

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**..... 1
  - 1.1 Positionen der Forschung..... 6
  - 1.2 Methodischer Ausgangspunkt..... 16
- 2. „Steigerung und Stärkung unserer Seelen und Sinne“.  
Apotheose der Kunst zum Metaphysikum in der frühen  
Kunsttheorie** ..... 21
  - 2.1 Vorbemerkung ..... 21
  - 2.2 „Seelenwanderung“. Poetik des Miterlebens und die  
Funktion des Vorwands ..... 24
  - 2.3 Das Kollektiv der Seelen als wirkungsästhetischer  
Zielpunkt des Dramenkonzepts..... 42
  - 2.4 „Es wartet eine Welt“. Abkehr von der Transzendenz  
als Ausgangsposition zur Entwicklung eines  
,Innerlichkeitskonzepts‘ ..... 59
  - 2.5 Etablierung eines neuen Sinnkonstituens mittels  
Sakralisierung der Kunst und des Künstlers ..... 77
  - 2.6 Zwischenfazit: Das Fremd-Werden der Landschaft  
als Symptom des Übergangs ..... 95
- 3. „Bis ins Unzerstörbare hinein gesteigerte Wirklichkeit“.  
Rettung der (Kunst-)Dinge in den fiktiven Kunstraum in  
der mittleren Werkphase**..... 111
  - 3.1 Vorbemerkung ..... 111
  - 3.2 Reduktion auf das materiale Wesen des Dings anhand  
Rodins Herstellungsprozesses des „modelé“ ..... 114

3.3 Beschädigte Wirklichkeit. Die Problematisierung ihrer Erzählbarkeit in den poetologischen Reflexionen des Malte Laurids Brigge.....	132
3.4 Gestaltung der Wirklichkeit mittels der Ästhetik der Armut in den <i>Briefen über Cézanne</i> .....	158
3.5 Genese eines mehrdimensionalen Raums der Kunst-Dinge in den <i>Neuen Gedichten</i> .....	175
3.6 Zwischenfazit und Ausblick: „Menschheitslehrer der Jetztzeit“. Peter Handkes Cézanne-Deutung in <i>Die Lehre der Sainte-Victoire</i> .....	193
<b>4. „Wie fassen wir denn, was im Schwinden steht?“ Der „Weltinnenraum“ als Gegenentwurf zur Kriegswirklichkeit in der Phase der Krise und Neuüberlegungen (1910-1919).....</b>	<b>201</b>
<b>5. „Seltsam alles, was sich bezog, so lose im Raume flattern zu sehen“. Die Verwandlungslehre und ihre Subversion in der Poetik der reinen Figur des Spätwerks.....</b>	<b>203</b>
5.1. Vorbemerkung .....	225
5.2 Auf dem Weg zur Vollendung der <i>Elegien</i> .....	227
5.3 „Vergänglich, traun sie ein Rettendes uns, den Vergänglichsten, zu“. Verwandlung der Welt im Gedicht in den <i>Duineser Elegien</i> .....	239
5.4 „Eine Weile der Figur [...] glauben“. Subversion des Versprechens auf Rettung in der Poetik der reinen Figur der <i>Sonette an Orpheus</i> .....	261

---

<b>6. „Summe des Schweigenden, das sich zu sich selber bekennt“. Ausblick auf die spätesten Gedichte .....</b>	<b>281</b>
<b>7. Zusammenfassung: “Words are all we have” .....</b>	<b>291</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>303</b>
Quellen .....	303
Forschungsliteratur.....	308